BERNHARD HEUVEL | MEINE ARBEIT 2026

Echter Honig braucht eine internationale Antwort

Was ich mit GHIC aufbaue, was daraus bereits geworden ist und was du als deutscher Imker davon hast. Zwischenbilanz zum 20. Oktober 2026.

Wenn du deine Völker versorgst, Honig erntest und deinen Betrieb am Laufen hältst, entstehen echte Kosten. Ware, die nur als Honig ausgegeben wird, unterläuft diese Arbeit. Und weil Honig, Mischungen und Rohstoffe über Grenzen gehandelt werden, lässt sich das Problem auch für deutsche Imker nur entlang dieser Lieferketten bearbeiten.

Deshalb war ich in Alabama, Argentinien, Brasilien und Kolumbien unterwegs. Deshalb nehme ich in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Polen, Bulgarien und Italien Proben, arbeite an Anzeigen und hake bei Behörden, Handel und Laboren nach. Mit dem Global Honey Integrity Council (GHIC) verbinde ich diese Arbeit mit Forschung, Schulung und politischen Forderungen.

Was dabei für dich zählt

- **Faire Wettbewerbsbedingungen:** Auffällige Ware soll geprüft werden und festgestellte Verstöße sollen Folgen haben. Damit wird echte Erzeugung besser geschützt.
- **Nachvollziehbare Herkunft:** Ein Etikett muss zur tatsächlichen Lieferkette passen. Das betrifft deinen Kunden am Marktstand ebenso wie den Einkauf großer Handelsketten.
- **Belastbare Prüfungen:** Labore sollen die entscheidenden Fragen beantworten können. Gute Analytik schützt ehrlichen Honig auch vor unbegründeten Verdächtigungen.
- **Eine stärkere Stimme:** Wenn Imker aus mehreren Erzeugerländern dieselben Probleme belegen, lässt sich gegenüber Handel und Politik konkreter handeln.

Warum ich im DBIB aufgehört habe

Am 12. Februar 2026 habe ich mein Amt als Vizepräsident des DBIB niedergelegt. Zuvor hatte ich eine außerordentliche Mitgliederversammlung beantragt, um die Führungsfrage mit den Mitgliedern zu klären. Dieser Antrag fand keine Mehrheit; anschließend beschloss der Vorstand eine Interimspräsidentschaft. Diesen Weg wollte ich nicht mittragen und habe daraus für mich die Konsequenz gezogen.

Mein Einsatz für die Imkerei ging weiter. GHIC gibt dieser Arbeit einen eigenen Rahmen. Die Zusammenarbeit mit Imkern und die internationale Arbeit reichen dabei in die Zeit vor der Gründung zurück. Hier zeige ich dir, woran ich 2026 gearbeitet habe und wo deine Unterstützung etwas bewirken kann.

Auf den folgenden Seiten: Reisen und Mercosur, Proben und Anzeigen, Nachfassen, Labormethoden und Italien, politische Arbeit, Schulung, Statements und deine Möglichkeiten zur Mithilfe.

REISEN UND ZUSAMMENARBEIT

Alabama und Südamerika: an die Quellen der Lieferketten

Alabama: Verbindung zu US-Berufsimkern und Behörden

In Alabama habe ich meine Erfahrungen zur Honigauthentizität vorgestellt und den Austausch mit amerikanischen Berufsimkern vertieft. Im Mittelpunkt standen moderne Nachweisverfahren, die wirtschaftlichen Folgen von Verfälschung und die Frage, wie aus einem Laborbefund ein Fall wird, mit dem Behörden arbeiten können.

Die Zusammenarbeit mit erfahrenen amerikanischen Berufsimkern gehört zu dieser Arbeit. Wir haben ein gemeinsames Interesse: Honig soll an seiner tatsächlichen Identität und Herkunft gemessen werden. Für die Ansprache amerikanischer Stellen habe ich die fachlichen Argumente zu einem Honigstandard, geeigneten Importkontrollen und mehreren sich ergänzenden Prüfverfahren aufgearbeitet.

Für den FDA Import Alert 99-47 habe ich einen Registerstand mit 52 Firmen- und Adresseinträgen aufgearbeitet; 27 Einträge betreffen Honig. Daraus entstanden eine Übersicht, ein Vergleichsregister und gezielte Fragen zu Prüfmethoden und Fallunterlagen. Stand dieser Auswertung ist der 7. Oktober. Der GHIC-Beitrag zur Ansprache des US-Gesundheitsministeriums vom 28. Juli ergänzt diese Arbeit. Die konkreten FDA-Anfragen sind vorbereitet; ihre Einreichung wird hier nicht vorweggenommen.

Argentinien, Brasilien und Kolumbien

Meine Südamerika-Reise führte mich nach Argentinien, Brasilien und Kolumbien. In Tucumán habe ich beim 4. Encuentro Federal Apícola über Authentizität als wirtschaftlichen Vorteil gesprochen. Mein Ausgangspunkt war die Lage der Imker: Wer echten Honig erzeugt, braucht einen Markt, in dem diese Leistung erkennbar bleibt.

Mit den Kontakten vor Ort arbeite ich an einer Zusammenarbeit zwischen europäischen und südamerikanischen Imkern. Dazu gehören der Austausch über den Markt, dokumentierte Referenzhonige, wissenschaftliche Zusammenarbeit und gemeinsame Positionen gegenüber Behörden und Handel. Gerade bei Referenzproben ist die Verbindung zum Erzeuger wichtig: Ein Labor braucht Material, dessen Herkunft und Gewinnung nachvollziehbar sind.

Argentiniens honigspezifische Rückverfolgbarkeit war ein Thema meines Vortrags. Ich wollte die praktische Erfahrung mit Erzeugerregistrierung, Chargen und Exportwegen kennenlernen und mit den europäischen Anforderungen verbinden. Brasilien und Kolumbien erweitern diesen Blick auf die Region und die dortigen Imker. Für diese Zusammenarbeit zählt die echte Erzeugung, unabhängig vom Land.

Dein Nutzen in Deutschland

Kontakte in Erzeuger- und Absatzländern helfen, Herkunftsbehauptungen, Handelswege und Auffälligkeiten miteinander abzugleichen. So kann eine Beobachtung aus einem deutschen Regal über den Abfüller hinaus verfolgt werden. Gleichzeitig gewinnen deutsche Imker Partner, die ebenfalls gegen verfälschte Ware vorgehen wollen. Die Reise wird damit zum Ausgangspunkt gemeinsamer Arbeit.

MERCOSUR UND MARKTZUGANG

Mehr Handel verlangt nachvollziehbare Herkunft

Das EU-Mercosur-Abkommen macht die Zusammenarbeit mit südamerikanischen Imkern besonders relevant. Das Interims-Handelsabkommen wird seit dem 1. Mai 2026 vorläufig angewandt. Für Honig sieht die EU ein zollfreies Kontingent von 45.000 Tonnen vor, das über fünf Jahre aufgebaut wird. Zollvorteile hängen von den Ursprungsregeln ab; die europäischen Anforderungen an Lebensmittelsicherheit bleiben bestehen. [1-3]

Das Abkommen umfasst auf südamerikanischer Seite Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay. Kolumbien gehört nicht zu diesen vier Vertragspartnern. Meine Arbeit dort gehört zur breiteren Zusammenarbeit in Südamerika. [1]

Welche neuen Schlupflöcher ich im Blick habe

Die entscheidende Frage ist, ob eine Ware den behaupteten Ursprung tatsächlich hat und ob die Lieferkette das belegt. Wenn sich Handelsanreize und Warenströme verändern, müssen Kontrollen mitgehen. Ich will mögliche Umgehungen früh erkennen und mit nachvollziehbaren Fragen prüfen:

Prüffrage	Was dafür gebraucht wird
Passt der Ursprung zur Ware?	Erzeuger- und Chargenbezug, Lieferunterlagen und passende analytische Befunde gemeinsam prüfen.
Wird Ware über ein anderes Land umgeleitet oder unter neuer Herkunft vermischt?	Herkunft vor und nach Handel, Lagerung und Mischung rekonstruieren; bloßes Umladen belegt keinen Ursprung.
Passen angebotene Mengen zur Erzeugung und zu den Eingängen?	Ernte-, Einkaufs-, Lager-, Misch- und Verkaufsmengen als Mengenbilanz zusammenführen.
Verbirgt ein unauffälliger Standardtest eine andere Auffälligkeit?	Prüfverfahren nach der konkreten Frage auswählen und biologische, chemische und dokumentarische Befunde verbinden.

Das sind Prüfrisiken und Arbeitsfragen. Aus dem Abkommen selbst folgt weder, dass bestimmte Anbieter betrügen, noch dass umetikettierte Ware rechtmäßig einen Zollvorteil erhält. Gerade deshalb braucht es Kontakte zu ehrlichen Erzeugern und belastbare Unterlagen entlang der Lieferkette.

Warum du davon etwas hast

Wenn echter südamerikanischer Honig und falsch deklarierte Ware sauber unterschieden werden, hilft das auch deutschen Imkern. Der Wettbewerb soll auf tatsächlicher Erzeugung beruhen. Meine Arbeit setzt dort an, wo Herkunft belegt, Ware eingeführt und Qualität eingekauft wird. Sie ergänzt damit das, was du vor Ort mit Qualität und Kundennähe erreichst.

PROBENAHMEN IN EUROPA

Vom Honigglas zur belastbaren Fallakte

Zu meiner Arbeit gehören Probenahmen in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Polen, Bulgarien und Italien. Der Kauf eines Glases ist dabei der Anfang: Produkt, Los, Mindesthaltbarkeit, Herkunftsangabe, Einkaufsort und Kaufbeleg müssen zusammenpassen. Anschließend folgen Probenzuordnung, Laborauftrag, Befundprüfung und gegebenenfalls die Anzeige.

Land	Meine Arbeit und der konkrete Ansatz
Deutschland	Proben aus dem Handel, darunter drei Produktgruppen vom 10. August. Auffälligkeiten werden mit den Angaben auf dem Glas und den zuständigen Behörden verknüpft.
Belgien	Probenahmen und Arbeit an grenzüberschreitenden Fällen. Die tatsächlichen Abfüll- und Lieferbeziehungen sind wichtig, wenn dieselbe Ware mehrere Märkte erreicht.
Niederlande	Probenahmen als Teil der europäischen Marktbeobachtung. Der Abgleich mit benachbarten Märkten hilft, Produkt- und Lieferkettenbezüge zu erkennen.
Polen	Dokumentierte Probenahme in Kraków am 4. August mit notarieller Absicherung. 14 Positionen: zwölf als natürlicher Honig angebotene Produkte und zwei deklarierte Kunsthonige als Vergleichsmaterial.
Bulgarien	Proben und Anzeige mit Laborunterlagen. Die daraufhin veranlassten amtlichen Kontrollen untersuchten auch Herkunft, Mengenbilanz, Lagerung und Verteilung.
Italien	Proben unter anderem aus Alessandria vom 29. April. Produkt- und Laborunterlagen zu vier Honigen wurden für die Fallarbeit und Behördenansprache aufgearbeitet.

Polen: Proben nachvollziehbar sichern

Die notarielle Dokumentation in Polen ist ein Beispiel für den Aufwand hinter einer belastbaren Untersuchung. Die 14 Positionen und ihre Laborberichte müssen eindeutig zugeordnet bleiben. Bei drei der zwölf Honigprodukte ergab die untersuchte proteomische Prüfung einen nicht konformen Befund. Die übrigen neun waren im Umfang dieses Tests unauffällig. Das Ergebnis beschreibt diese Auswahl und diesen Prüfbereich; es ist keine Quote für den polnischen Honigmarkt.

Partner unterstützen und Fälle zusammenführen

Daneben habe ich die Aufbereitung von 26 estnischen Proben mit 52 Laborberichten unterstützt. Die Probenarbeit und formale Beschwerde des dortigen Imkerpartners bleiben dessen Leistung. Für Großbritannien wurde ein Überblick mit 71 Händler-Produkt-Beobachtungen als Grundlage weiterer Arbeit erstellt; das sind keine 71 abgeschlossenen Laboruntersuchungen.

Für dich entsteht der Nutzen, wenn aus einzelnen Gläsern vergleichbare, sauber dokumentierte Fälle werden. Gemeinsame Abfüller, Warenwege und Prüfprobleme werden so eher sichtbar. Die Kosten dafür entstehen bereits beim Kauf, Transport und Laborauftrag, lange bevor eine Behörde entscheidet.

ANZEIGEN UND NACHFASSEN

Eine Eingangsbestätigung ist erst der Anfang

Zu meiner laufenden Arbeit gehören Anzeigen und Nachfassen auch in Spanien und Griechenland. Diese Fälle stehen neben der Arbeit in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Polen, Bulgarien und Italien. In der erweiterten Fallübersicht kommen Schweden, Tschechien, Finnland, Großbritannien, die USA und Argentinien hinzu. Je nach Land geht es um konkrete Anzeigen, Behördenabstimmung oder die Vorbereitung weiterer Untersuchungen.

Bulgarien: Aus einer Anzeige wurden amtliche Maßnahmen

Meine Anzeige führte zu amtlichen Kontrollen. Geprüft wurden Produktions- und Lagerstätten, Unterlagen, Mengenbilanzen und Vertriebswege. Die im September erhaltene Ministeriumsantwort dokumentiert falsche Herkunftsangaben sowie Mängel bei Dokumentation und Lagerung. Für betroffene Ware wurden Rücknahmen, Verkaufsstopps und weitere verwaltungsrechtliche Schritte angeordnet.

Die amtlichen Analysen bestätigten den ursprünglichen Verdacht zur Zusammensetzung nicht. Der Herkunftsverstoß und die weiteren Mängel blieben davon eigenständige Befunde. Genau diese Unterscheidung ist wichtig: Eine Anzeige kann Kontrollen auslösen, deren Ergebnis genauer oder anders ausfällt als der Ausgangsverdacht.

Deutschland, Belgien und Tschechien: den Fall über Grenzen tragen

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit leitete eine GHIC-Kurzakte an die tschechischen und belgischen Kontaktstellen weiter und informierte Nordrhein-Westfalen. Damit blieb der Fall nicht bei einer einzigen nationalen Adresse liegen. Eine solche Weiterleitung belegt Behördenarbeit; sie ist noch keine bestätigte Rücknahme im deutschen Handel.

Was mein Nachfassen konkret umfasst

- Ich frage nach Zuständigkeit, Aktenbezug und dem nächsten Untersuchungsschritt.
- Ich reiche Befunde, Chargenbezüge und gezielte Vergleichsfragen nach und fordere die Klärung widersprüchlicher Ergebnisse.
- Ich verfolge, ob eine Maßnahme dieselbe Ware und dieselbe Charge betrifft und ob weitere Vertriebswege einbezogen werden.
- Ich frage beim Handel nach, was sich in Einkauf, Prüfung und Umgang mit Lieferanten aus dem Fall ergibt.

Für Bulgarien ist weiteres Nachfassen vom 24. September dokumentiert. Auch Eingangsbestätigungen aus dem Handel sowie Gespräche mit Verantwortlichen für Einkauf und Qualitätssicherung und der anschließende Fachaustausch gehören zu dieser Arbeit. Eine automatische Antwort ersetzt dabei keine fachliche Entscheidung.

Ebenso halte ich Korrekturen fest: Die schwedische Entscheidung im Fall Södertälje wurde im Oktober aufgehoben. Ich führe sie deshalb nicht als fortbestehenden Verkaufsstopp. Bei Spanien und Griechenland laufen die Anzeigen und das Nachfassen weiter; abschließende Maßnahmen werden hier nicht vorweggenommen.

Dein Nutzen: Dokumentierte Fälle bleiben in Bearbeitung. Für Handel und Behörden wird es schwerer, sich auf eine allgemeine Antwort zu beschränken; zugleich bleibt nachvollziehbar, was tatsächlich festgestellt wurde.

LABORMETHODEN UND AUFBAU IN ITALIEN

Bessere Fragen an die Analytik

Ich arbeite an der Weiterentwicklung der Honigprüfung: durch den Vergleich von Verfahren, die Aufarbeitung von Befunden, die Definition neuer Forschungsfragen und die Zusammenarbeit mit Laboren und Wissenschaftlern. Einzelne Messwerte müssen zur Frage passen, die geklärt werden soll. Qualität, Authentizität und die Verantwortung für einen Verstoß sind dabei unterschiedliche Aufgaben.

Biologische und chemische Befunde verbinden

DNA-basierte Verfahren, Proteomik, chemische Profile und Isotopenanalytik betrachten unterschiedliche Eigenschaften einer Probe. Dazu kommen Herkunftsunterlagen und die dokumentierte Probenkette. Ich setze mich dafür ein, diese Informationen zusammen auszuwerten und die Grenzen der jeweiligen Methode offenzulegen. Ein unauffälliger Einzeltest beantwortet nicht jede Frage zur Echtheit.

Meine veröffentlichten Positionen zu DNA und Proteomik, die Antworten auf die Diskussionen mit FoodQS und dem BVL sowie die Auswertung japanischer Untersuchungen führen diese Arbeit weiter. Bei widersprüchlichen oder geänderten Laborberichten frage ich nach: Was wurde tatsächlich gemessen? Wie ist die Probe zugeordnet? Welche Schlussfolgerung trägt der Befund?

Ein Labor für Honigauthentizität in Italien aufbauen

Mit einem Labor in Italien arbeite ich am Aufbau einer spezialisierten Laborkapazität für Honigauthentizität. Nach einem Fachgespräch mit den Projektpartnern habe ich ein zusammenhängendes Arbeitspaket erstellt: wissenschaftliche Position, Methodenvergleich, Laborentwicklung, universitäres Forschungskonzept, Finanzierung und eine ausführliche wissenschaftliche Monografie.

Der vorgeschlagene Einstieg ist eine 90-tägige Machbarkeitsphase. Sie soll vorhandene Geräte und Kompetenzen erfassen, Referenzmaterial und Probenabläufe ordnen und einen klar begrenzten Methodenansatz prüfen. Eine Universität soll die wissenschaftliche Planung und unabhängige Auswertung mittragen. Rollen, Verträge und Finanzierung müssen dafür vereinbart werden.

Eine konkrete Forschungsfrage lautet: Wie lassen sich gemessene Enzymaktivität und die Identität des Enzyms am selben Material miteinander vergleichen? Geplant sind dokumentierte Ausgangshonige, kontrollierte Vergleichsproben, verdeckt codierte Messungen und unabhängige Nachprüfungen. Das soll helfen, die Aussagekraft und Grenzen eines Verfahrens zu bestimmen.

Der Aufbau ist eine laufende Entwicklungsarbeit. Es gibt noch keine auf dieser Grundlage fertig validierte neue GHIC-Methode und kein bereits finanziertes Gesamtprogramm. Das vorliegende Konzept macht aber aus der Idee einen prüfbaren Forschungs- und Laborauftrag.

Warum das für deinen Betrieb relevant ist

Mehr geeignete Prüfkapazität und bessere Referenzen können dazu beitragen, echte Honige verlässlich zu beurteilen und konkrete Verfälschungsfragen gezielter zu untersuchen. Das stärkt auch die Position ehrlicher Imker, wenn ein Befund unklar ist oder pauschale Behauptungen über Honig im Umlauf sind.

POLITIK, BEHÖRDEN UND HANDEL

Brüssel, Berlin, Rom und Washington

Politische Arbeit bedeutet für mich, praktische Befunde in konkrete Forderungen zu übersetzen: Wer kontrolliert? Welche Daten fehlen? Welche Prüfung ist geeignet? Welche Entscheidung verändert etwas im Markt? Dafür arbeite ich auf europäischer Ebene, in Deutschland und mit Kontakten in Italien und den USA.

Brüssel: Fälle und Forderungen auf europäische Ebene bringen

Am 22. April habe ich im Europäischen Parlament zur Honigproblematik gesprochen. In der anschließenden Korrespondenz bat eine Abgeordnete des Europäischen Parlaments um Vorschläge für parlamentarische Schritte. Am 13. Mai habe ich konkrete Ansätze geliefert: den Handel an einen Tisch bringen, Kontrollen stärken, Warenströme nachvollziehen und wissenschaftliche Kompetenz einbinden.

Auch der Beitrag zur Konferenz in Sofia am 24. und 25. Juni und die Aufbereitung von Unterlagen für OLAF und die zuständigen europäischen Stellen gehören zu dieser Arbeit. Eine zentrale Forderung ist eine nachvollziehbare Kennung des tatsächlichen Abfüllbetriebs. So sollen Fälle schneller mit dem richtigen Standort und den zugehörigen Chargen verbunden werden können.

Berlin und die deutsche Ebene: aus Befunden Handlungsbedarf machen

In meiner politischen Arbeit auf der deutschen Ebene verbinde ich die Lage der Berufsimker mit den Fragen an Kontrolle und Rückverfolgbarkeit. Die Facharbeit gegenüber dem BVL und die Auseinandersetzung mit der Bewertung von DNA-Verfahren sind konkrete Teile davon. Mein Anliegen: Praktische Fälle dürfen nicht hinter einer abstrakten Methodendebatte verschwinden; zugleich muss jede Aussage wissenschaftlich tragfähig sein.

Rom: Forschung, Laborpraxis und politische Unterstützung verbinden

In Italien bringe ich den Laboraufbau mit universitären und institutionellen Kontakten zusammen. Das Arbeitspaket für das italienische Laborprojekt enthält deshalb auch eine Vorlage für politische Entscheider. Sie beschreibt, wofür Unterstützung gebraucht wird und was die erste Forschungsphase leisten kann. Politische Kontakte sollen den Zugang zur Zusammenarbeit erleichtern; über wissenschaftliche Ergebnisse müssen Daten und unabhängige Prüfung entscheiden.

Washington: die Verbindung zu US-Imkern fachlich unterlegen

Für die amerikanische Ebene habe ich Argumente und Unterlagen zu Honigidentität, Importkontrollen und geeigneter Analytik ausgearbeitet. Die Ansprache von HHS und FDA knüpft an die Arbeit der US-Berufsimker an. Dazu gehören vorbereitete Anfragen nach Kontrolldaten und die Frage, wie europäische Erfahrungen mit amerikanischen Fällen verglichen werden können.

Der Handel kann ebenfalls handeln

Parallel spreche ich mit Handelsunternehmen und Qualitätssicherung. Einkaufsanforderungen, Lieferantenprüfungen und der Umgang mit konkreten Chargen entscheiden mit darüber, welche Ware im Regal steht. Die Gespräche mit Verantwortlichen aus dem Handel und weitere Fachkontakte gehören deshalb zur gleichen Aufgabe wie die politische Arbeit.

Für dich heißt das: Die Kosten ehrlicher Honigerzeugung und die Anforderungen an einen fairen Markt werden dort vertreten, wo Kontrollen, Einkauf und Forschungsförderung beeinflusst werden. Ein Kontakt oder Gespräch allein ist noch keine zugesagte Maßnahme.

WISSEN WEITERGEBEN

Schulungsprojekte und öffentliche Statements

GHIC Academy: vom Laborwissen zur Anwendung

Ich entwickle Schulungsprojekte, die Imker, Labore, Behörden und Qualitätssicherung zusammenbringen. Dabei geht es um Probenahme, geeignete Analysen, das Lesen von Laborberichten und die Überführung von Befunden in nachvollziehbare Fälle. Die Vorbereitung mit wissenschaftlichen Fachleuten für molekulare Honiganalytik gehört zu dieser Arbeit.

Der für den 2. und 3. November in Willingen geplante Kurs wurde abgesagt. Er wird deshalb nicht als durchgeführte Schulung gezählt. Die erarbeiteten Inhalte und Kontakte bleiben eine Grundlage für künftige Veranstaltungen und kleinere Fachformate. Für neue Angebote ist noch kein Ersatztermin bestätigt.

Hier kannst du meine Positionen nachlesen

Meine Statements machen die fachliche und politische Linie der Arbeit öffentlich. Die folgenden Links führen zu den vollständigen deutschsprachigen beziehungsweise zweisprachigen Dokumenten:

DNA-basierte Honigauthentifizierung | 17.09.2026 ↗

Was biologische Profile beitragen können und welche Bedingungen für belastbare Aussagen gelten.

Proteomik in der Honigkontrolle | 17.09.2026 ↗

Proteine und Enzyme als Teil der Prüfung; Aussagekraft und Grenzen der Befunde.

Abfüllbetriebe identifizieren | 02.10.2026 ↗

Vorschlag für eine nachvollziehbare Kennung des tatsächlichen Abfüllstandorts.

Statement zu FoodQS | 05.10.2026 ↗

Fachliche Auseinandersetzung mit der Bewertung proteomischer Ergebnisse.

Belastbare Befunde müssen Folgen haben | 07.10.2026 ↗

Forderungen an die Aufklärung konkreter Fälle und nachvollziehbare Abhilfe.

Weitere Veröffentlichungen, darunter die Antwort auf das zweite BVL-Statement zu NGS, die Arbeit zu Japan und China sowie Redebeiträge aus dem Europäischen Parlament und Sofia, findest du auf honeyintegrity.com unter „Statements & position papers“ und bei den Videos.

Was du damit anfangen kannst

Du kannst die Dokumente in Gesprächen mit deinem Verband, Händlern oder Politikern verwenden und gezielt weiterleiten. Für den Marktstand und den Austausch mit Kollegen liegt diesem Bericht ein neuer zweiseitiger Flyer bei. Er erklärt die Arbeit und zeigt, wie du mit Informationen, Kontakten oder Unterstützung helfen kannst.

DEINE MITHILFE

Damit aus dieser Arbeit mehr werden kann

Proben, Analysen, Übersetzungen, Reisen und hartnäckiges Nachfassen brauchen Zeit und Geld. Vieles davon leiste und organisiere ich selbst. Jetzt brauche ich Hilfe, um bereits angefallene Laborkosten zu bezahlen und die Arbeit verlässlich fortsetzen zu können.

Die konkrete Laborforderung: 5.739,36 Euro

Die Eurofins-Mahnung vom 5. Oktober 2026 weist zwei offene Rechnungen von zusammen 5.701,29 Euro aus. Mit 33,07 Euro Zinsen und 5 Euro Mahngebühr sind es 5.739,36 Euro. Diesen Betrag lege ich dem Aufruf zugrunde.

Wenn du dabei helfen möchtest, nutze bitte die deutsche WhyDonate-Aktion. Neue Beiträge zu diesem Aufruf sollen nach Abzug der Zahlungsgebühren diese Laborforderung begleichen. Über die Verwendung und den Ausgleich werde ich berichten.

Laborforderung unterstützen

https://whydonate.com/de/fundraising/gemeinsam-fur-echten-honig

Meine Arbeit dauerhaft unterstützen

Für die fortlaufende Arbeit mit GHIC nutze bitte GoFundMe. So können Probenahmen, Auswertungen, Behördenarbeit und die Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Imkern weitergehen. Auch wiederkehrende Unterstützung hilft, verlässlicher zu planen.

Die laufende GHIC-Arbeit unterstützen

https://gofund.me/3ce928018

Du kannst auch praktisch mithelfen

- **Hinweise dokumentieren:** Bei einer konkreten Auffälligkeit helfen Fotos von Glas, Etikett, Los und Mindesthaltbarkeit sowie Kaufort, Datum und Beleg. Ein niedriger Preis allein beweist keine Verfälschung.
- **Referenzhonig anbieten:** Wenn du nachvollziehbar erzeugten Honig für Vergleichsprojekte bereitstellen möchtest, melde dich. Probenumfang, Entnahme und Versand stimmen wir vorher ab.
- **Kontakte herstellen:** Ein persönlicher Zugang zu einem Labor, einer Forschungsgruppe, einem Entscheider oder einem interessierten Imker kann die nächste Arbeit ermöglichen.
- **Den Flyer nutzen:** Gib ihn an deinem Stand oder bei einer Imkerveranstaltung weiter. Leite diesen Bericht und meine persönliche Bitte gezielt an Menschen weiter, die mithelfen möchten.

Für andere Möglichkeiten schreib mir an ceo@honeyintegrity.com. Wenn du wissen möchtest, wie es mir geht, was ich mit GHIC mache, oder Fragen hast: Ruf mich gern an. Meine neue Telefonnummer ist **0176-41661815**.

Danke für deine Zeit und deine Unterstützung.
Bernhard

QUELLEN UND WEITERLESEN

Die Arbeit nachvollziehbar machen

Diese Zwischenbilanz beschreibt meine Arbeit bis zum 20. Oktober 2026. Sie verbindet Reise- und Vortragsunterlagen, Fallakten, Behördenkorrespondenz, Laborunterlagen und Projektkonzepte. Laufende Projekte und bereits getroffene Maßnahmen sind jeweils als solche beschrieben.

Öffentliche Quellen zum Mercosur-Abkommen

[1] EU-Kommission: EU-Mercosur-Abkommen ↗

Vertragspartner, Unterzeichnung und vorläufige Anwendung des Interims-Handelsabkommens.

[2] EU-Kommission: Faktenblatt Landwirtschaft ↗

Honigkontingent und Fortgeltung der europäischen Anforderungen.

[3] EU-Kommission: Access2Markets ↗

Handelsabkommen und Voraussetzungen der Ursprungspräferenzen.

Wesentliche Arbeitsunterlagen

• Alabama-Vortrag: vorhandenes Transkript; Südamerika: Reiseunterlagen, eigener Reisebericht und Präsentation für den 4. Encuentro Federal Apícola in Tucumán.

• Politische Arbeit: Korrespondenz mit einem Mitglied des Europäischen Parlaments im Mai; ausgearbeiteter GHIC-Beitrag zur Ansprache des US-Gesundheitsministeriums vom 28. Juli; FDA-Arbeitsunterlagen vom Oktober.

• Fallarbeit: notariell dokumentierte Probenahme Polen vom 4. August; Länderdossier und Laborunterlagen; GHIC-Tätigkeitsbericht für den Zeitraum 1. August bis 5. Oktober; erweiterte Fallübersicht „Fighting Fake Honey“ vom Oktober.

• Bulgarien: Antwort des Landwirtschaftsministeriums zur eingereichten Anzeige, erhalten im September, sowie nachfolgende Korrespondenz. Sie trägt die hier genannten amtlichen Maßnahmen.

• Laboraufbau: Projektunterlagen zum Aufbau einer spezialisierten Laborkapazität in Italien, mit Forschungsplan und wissenschaftlicher Monografie; Stand Oktober 2026.

• Finanzierung: Eurofins-Mahnung vom 5. Oktober 2026. Sie belegt die Forderung; eine Zuordnung der einzelnen Rechnungen zu den hier genannten Länderprojekten wird nicht behauptet.

Die ausführlichen Arbeitsunterlagen enthalten teilweise personenbezogene oder vertrauliche Angaben. Wenn du zu einem Punkt genauer nachfragen möchtest, melde dich bitte direkt bei mir. Die öffentlich zugänglichen Statements sind auf Seite 8 verlinkt.

Bernhard Heuvel
Global Honey Integrity Council
honeyintegrity.com | ceo@honeyintegrity.com | 0176-41661815

Quellen- und Projektstand: 20.10.2026. Der Bericht ist eine Zwischenbilanz, kein Abschlussbericht für das gesamte Kalenderjahr.